

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### II. Kammer.

N<sup>o</sup> 20.

Dresden, den 25. October

1845.

Ein und zwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 20. October 1845.

#### Inhalt:

Bemerkung in Bezug auf das Protocoll. — Vortrag aus der Registrande. — Vertheilung von Druckschriften, Einladung, Entschuldigung. — Fortsetzung und Schluß der Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation, die Uebergabe einer Adresse auf die Thronrede betr. (Besondere Berathung; Abschnitt 6 bis 10. — Schlußabstimmung.)

Die Sitzung beginnt  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister v. Könneritz, v. Wietersheim, v. Noßitz, Wallwik und v. Falkenstein und von siebenzig Kammermitgliedern.

Präsident Braun: Der Herr Secretair wird das Protocoll der letzten Sitzung vortragen.

(Dies geschieht.)

Präsident Braun: Hat Jemand gegen dieses Protocoll eine Erinnerung zu machen?

Abg. Heuberger: Bei meinen wenigen Worten, die ich über den Punkt 2 des Adressentwurfes bemerkt habe, wegen des Zollcongresses, ist mir keineswegs in den Sinn gekommen, daß Preußen England begünstige, sondern ich habe nur aussprechen wollen, daß England eine derartige Begünstigung suche.

Secretair Hensel: Es steht im Protocoll über die bezügliche Meinung des Abgeordneten Folgendes: „daß der deutsche Zollverein dem mit Mißtrauen zu betrachtenden England zu viel Spielraum gewähre, auch daß Preußen eine gewisse Suprematie behaupte und England zu begünstigen scheine“. Ich habe nichts Anderes verstanden und berufe mich auf die Entscheidung der Kammer, da ich nicht sofort ändern kann.

Präsident Braun: Ich muß bemerken, daß der Abgeordnete nicht den Antrag gestellt hat, das Protocoll zu ändern, sondern, daß er bloß seine Meinung zu modificiren wünschte. Das ist erfolgt, und ich frage also die Kammer: ob sie gegen das Protocoll eine Erinnerung zu machen hat? Wo nicht, so halte ich dasselbe für genehmigt, und ich ersuche die Herren Ab-

geordneten D. Haase und D. Geißler, zum Zeichen dessen das Protocoll mit mir zu unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Präsident Braun: Der Herr Secretair wird nun den Vortrag aus der Registrande zu beginnen die Güte haben.

1. (Nr. 181.) Petition Gottfried Gerhardt's und 11 Gen. zu Arnsdorf bei Penig um Berathung eines Gesetzes über die nachträgliche Entschädigung derer, welche sich an der Anmeldung ihrer steuerfreien Grundstücke versäumt haben.

Abg. Müller (aus Taura): Ich bitte um's Wort. Es kommt diese Petition von armen Tagelöhnern, von Besitzern von Gemeindehäusern her. Sie haben Sommer und Winter ihr tägliches Brod von früh bis Abends auswärts zu suchen, und es ist ihnen nicht bekannt gemacht worden, zu welcher Zeit sie sich zu melden haben wegen Steuerfreiheit und Entschädigung deshalb. Ja nachdem sie auswärts erfahren hatten, daß sie sich anmelden mußten wegen der Steuerfreiheit, so wurde ihnen von obrigkeitlichen Personen davon abgerathen und gemeint, sie würden mehr Mühe und Versäumniß davon haben, als das Wenige, was sie bekommen würden, werth sei. Ich glaube, daß diese Petition billige Berücksichtigung finden werde, und bitte, die Kammer wolle dieselbe an die dritte Deputation überweisen, der ich sie mit dem Wunsche der besten Berücksichtigung empfehle.

Präsident Braun: Es ist eine Petition gleichen Inhalts an die dritte Deputation schon gelangt, und der Antragsteller will, daß auch diese Petition dahin gelange. Ich frage also die Kammer: ob sie einverstanden ist, daß diese Petition dahin gelange? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 182.) Petition von 46 Einwohnern zu Göppersdorf und Helsdorf, Johann Samuel Winkler und Gen., um nachträgliche Zulassung zur Entschädigung für steuerfreies Grundeigenthum.

Präsident Braun: Es ist hinsichtlich dieser Petition wohl das gleiche Verfahren einzuschlagen, und sie an die dritte Deputation zu verweisen? Tritt die Kammer dieser Ansicht bei? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 183.) Petition des Fischers Karl Georg Naumann zu Dresden um Verwendung für den Erlaß einer ihm